

Editionsrichtlinien der GMG für die Einzelausgaben der Noten (Gelbe Markierungen = verbindlicher Text, Modifizierung lediglich bei den allgemeinen Anmerkungen zur Edition)

Inhalt

Zur Reihe

Die Notenreihe *Musik in Baden-Württemberg | Noten*, herausgegeben von der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V. (GMG), hat zum Ziel, Werke von Komponistinnen und Komponisten aus der reichen Musikgeschichte des Landes in wissenschaftlich fundierten Ausgaben für den praktischen Gebrauch herauszugeben. Jede Ausgabe enthält neben dem Notenteil ein Vorwort, das über Komponist und Werk Auskunft gibt, sowie einen Revisionsbericht mit Informationen zu vorhandenen Quellen, Angaben zur Gestaltung der Ausgabe und textkritischen Anmerkungen.

Die Editionsleitung

Vorwort

Textbausteine:

- Biographie des Komponisten
- Anmerkungen zum Werk oder Vorlage (z.B. Besonderheiten, keine ausführliche Quellenbeschreibung)
- Evtl. Dank

Ort, Datum

Name

Revisionsbericht

Die Quellen

Angabe der Notenvorlage(n):

Handschrift: Bibliothek, Signatur, Überlieferungsform (Partitur, Stimmen)
und/oder

Druck: Verlagsort, Verlag, evtl. Druckdatum

Allgemeines zur Edition

Der Standardtext hierzu, der nach der Vorlage individuell anzupassen ist, lautet:

Die vorliegende Ausgabe entspricht dem musikalischen und sprachlichen Text der Hauptquelle, allerdings mit den für notwendig erachteten Änderungen und Ergänzungen. Diese Herausgebereingriffe werden im Notentext nicht durch die üblichen Klammerungen gekennzeichnet, sondern im tabellarisch dargestellten Lesartenverzeichnis verzeichnet. Nicht eindeutig zu entscheidende satztechnische Probleme können in Ausnahmefällen direkt im Notentext als Anmerkung oder als Variante im Kleinstich mitgeteilt werden. Grundsätzlich hält sich die Ausgabe streng an die Notierungsart der Vorlage, dies betrifft nicht nur die Beibehaltung der Notenwerte der Vorschlagsnoten, sondern vor allem die originale Balkensetzung, die lediglich bei offensichtlicher Inkongruenz stillschweigend angeglichen wird.

Folgende Änderungen zur Notierung der Hauptquelle werden stillschweigend durchgeführt:

- Vereinheitlichung von Satzüberschriften, Werktitel, Schreibweise der Instrumentennamen, Tempovorschriften, Besetzungs- und Dynamikangaben sowie Ausdrucksbezeichnungen und Spielanweisungen;
- moderne Partituranordnung (Trennung von Streicher- und Bläusersatz);
- moderne Notenschlüssel;
- Unterscheidung von Takt-, Doppel- und Schlussstrichen;
- vereinheitlichte Benennung der Stimmen vor dem betreffenden System (ausgeschrieben vor der ersten Akkolade, danach abgekürzt);
- Auf- und Abwärtshaltung der Noten gemäß der modernen Stichregel;
- vollständige Ausführung der Abkürzungen;
- Positionierung von offensichtlich ungenauen oder flüchtig gesetzten Bögen und Bezeichnungen.

Folgende Ergänzungen sind im Lesartenverzeichnis ebenfalls nicht verzeichnet:

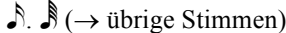



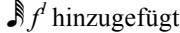

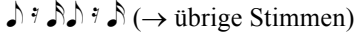
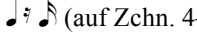
- Werktitel nebst Zusätzen, z.B. Komponist, Lebensdaten, Textdichter;
- Taktzahl zu Beginn jeder Akkolade;
- Triolenauszeichnung mit der Zahl 3;
- Vorschlagsnoten durchgängig mit Legatobogen;
- fehlende Akzidenzien bei Oktavsprüngen oder über den Taktstrich hinausgehende Tonrepetitionen bzw. Haltenoten sowie Warnungsakzidenzien in Einzelfällen;
- fehlender Haltebogen bei zwei auf einem System notierten gleichrhythmischen Stimmen, falls in einer der beiden Stimmen der Hauptquelle der Haltebogen vorhanden ist.

Textkritische Anmerkungen

(Schriftgröße 10 Pt., z.B. in tabellarischer Form, kann auch in der Zweispaltigkeit des Seitenlayouts sein)

Beispiel für die tabellarische Form:

2. Satz: Adagio. Maestoso e gratioso

Takt(e)	Stimme(n)	Zeichen	Ausgabe	Quelle
6	Cor II	8–9	 (→ übrige Stimmen)	
7	VI I	8	es^2	e^2
8	VI I	11	mit Vorschlag (→ VI II)	ohne Vorschlag
9	VI II	10	mit Vorschlag (→ VI II)	ohne Vorschlag
10	VI I	1		
12	VI I	4	c^3	b^2
14	VI I	12	a^1	g^1
14	VI II	12	 hinzugefügt	 fehlt
14	Va	9	g	a
15	VI I	1	e^2	f^2
16	Va	4–9	 (→ übrige Stimmen)	 (auf Zchn. 4–7)
18	Ob II	3	mit Vorschlag (→ Ob I, VI I/II)	ohne Vorschlag

Editionsrichtlinien der GMG für den Textteil

Der Text ist ohne Silbentrennung gemäß den neuen Regeln der deutschen Rechtschreibung (bei Varianten gilt die vor der Reform übliche) als Datei im Word-Format per E-Mail oder auf einem Datenträger zusammen mit den Vorlagen für die Abbildungen nach Absprache mit der Editionsleitung einzureichen. Auf Formatierungen (zusätzliche Abstände und Einzüge) ist zu verzichten.

Literaturangaben und Allgemeines zur Textverarbeitung:

1. Zitate und Aufsatztitel sind in » « wiederzugegeben, Zitate innerhalb von Zitaten oder Werktiteln durch › ‹.
2. Zeitschriftentitel werden zitiert nach der Form: *Titel* [Anschluss eines Nebentitels mit Punkt] Jahrgangszählung (Jahr), Sp. bzw. S.
3. Titel werden grundsätzlich kursiv gesetzt, Tonlagen werden außerdem durch Zahlen und kursiv angegeben, z. B. *c*³.
4. Der Reihentitel folgt nach dem Buchtitel in runden Klammern, ebenfalls kursiv und gekennzeichnet durch =. Nach dem Reihentitel folgt ggf. der Herausgeber.
5. Alle Nachweise erscheinen als Fußnoten (keine Endnoten!) auf der Seite und sind mittels der Verweise-Funktion im Programm MS-Word einzufügen. Die hochgestellte Ziffer steht im Fließtext nach dem Satzzeichen, Ausnahme: direkter Bezug auf spezifische Satzteile oder Worte. Die Ziffer ist im Fußnotenapparat nicht hochgestellt.
6. Nach Abkürzungen steht ein geschütztes Leerzeichen. Die Monatsnamen werden im Fließtext geschrieben, in den Fußnoten jedoch numerisch ohne Leerzeichen angegeben (z. B.: 1.1.2022).
7. Im Fall von mehr als zwei Verlagsorten wird der erstgenannte sowie u. a. gesetzt.
8. Die Auflage eines Werkes ist in der Regel durch eine hochgestellte Zahl vor dem Erscheinungsjahr anzugeben (bei Lexika jedoch wie MGG1 bzw. MGG2).
9. Der Seitenumfang ist genau anzugeben (keine ff.-Angabe!).
10. Die Aufsätze sind bei der erstmaligen Nennung mit ihrem kompletten Seitenumfang anzugeben (Beispiel mit zitierter Seite: S. 20–35, hier S. 34).
11. Die wiederholte Literaturangabe erfolgt in Kurzform (kein Verweis a. a. O.): Nachname, Titel, Seitenangabe.

Beispiele für Literaturangaben:

1. László Strauß-Németh: *Johann Wenzel Kalliwoda und die Musik am Hof von Donaueschingen*. 1. Bd.: *Kulturhistorische und analytische Untersuchung (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft 38)*, Hildesheim u. a. 2005.
2. Hans-Joachim Erwe: »»Die Stuttgarter genossen ihren Mörike mit verständnisvoller Hingabe«. Schlaglichter zur musikalischen Rezeption des Dichters in der heutigen Landeshauptstadt«, in: *Musik in Baden-Württemberg. Jahrbuch 2004 11* (2004), S. 1–20.
3. Johann Samuel Welter: *Das geistliche Werk. Kantaten, Magnificat, Kirchenlieder (= Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg 1)*, vorgelegt von Andreas Traub, München 1993.
4. Henricus Glareanus: *Dodekachordon*, Basel 1547, Faks.-Nachdruck Hildesheim 1969, S. 35.

HÄUFIGE ABKÜRZUNGEN:

Abb.	Abbildung(en)
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Ausg.	Ausgabe

Bd. / Bde.	Band / Bände (für Bandangaben in Reihen oder für Jahrgänge steht nur die arabische Zahl)
bearb.	bearbeitet
Bl.	Blatt / Blätter
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ders. / Ders.	derselbe / Derselbe
dies. / Dies.	dieselbe / Dieselbe
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda (bei anderen Seitenangaben als in der vorangehenden Anmerkung sind diese zusätzlich anzugeben; a. a. O. wird nicht verwendet)
f.	folgende
Fn.	Fußnote
fol.	Folio
ggf.	gegebenenfalls
Hg.	Herausgeber, Herausgeberin, Herausgeberinnen
hg.	herausgegeben
Jg. / Jgg.	Jahrgang/ Jahrgänge
korr.	korrigiert(e)
Nb.	Notenbeispiel
Nr.	Nummer
o. D.	ohne Datum / Datierung
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
op.	Opus
r	recto
S.	Seite
s. a.	siehe auch
s. u.	siehe unten
Sp.	Spalte
spez.	speziell
u.	und
u. a.	und andere (mehr) / unter anderem
usw.	und so weiter
v	verso
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbereitung
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
zit.	zitiert